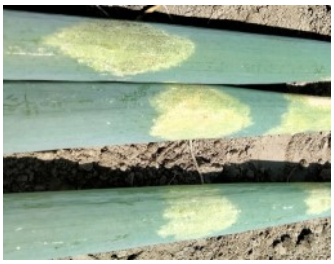
Pflanzenschutzmail Gemüsebau

Für die Kantone St.Gallen, Thurgau und Schaffhausen **20.07.2022**

Hinweise und Informationen für den Freiland-Gemüsebau (SGA), Nr. 16/2022



Typisches Schadbild des Falschen Mehltaus, hier an Bundzwiebeln.

Saugspuren der Thripse an einem Lauchblatt: längliche, silbrig-helle Flecken.

Septoria-Blattflecken an Sellerie: auf den hellbraunen Flecken findet man später schwarze kleine Punkte: die Sporenbehälter.

Eher selten tritt der Echte Mehltau auf Rüebli auf. An der Blattoberseite bildet sich ein weisser Belag.

Fotos: E. Körbitz

Allgemeine Hinweise

Die Temperaturen sind nun schon länger hochsommerlich und wie es aussieht, bleibt das auch die nächsten Tage so. Trotz der grossen Hitze unter Tags kühlt es in der Nacht relativ gut ab. Am Morgen gibt es daher oft Taubildung. Immer mehr Kulturen sind jetzt auf Bewässerung angewiesen; vor allem frisch aufgelaufene oder gepflanzte Bestände. Allgemein halten sich die Schädlingspopulationen im Rahmen. Auch die Pilzkrankheiten haben jetzt so ihre Mühe mit der Hitze. Trotzdem sollten die Felder regelmässig kontrolliert werden.

Lauch und Zwiebel

An **Zwiebeln** ist nach wie vor der Falsche Mehltau aktiv. Teilweise fallen die Bestände auch schon zusammen - früher als sonst und zum Teil bedingt durch Wassermangel.

Sowohl bei **Lauch** als auch bei **Zwiebeln** findet nun die alljährliche hochsommerliche Massenvermehrung der Thripse statt. Die Fänge an den aufgestellten Blautafeln zeigen an den meisten Orten eine deutliche Überschreitung der Schadschwelle. Eine Bewässerung von Lauchbeständen kann die Vermehrung etwas dezimieren. Das Wasser, das in den Lauchschäften stehen bleibt, verhindert ein wenig, dass die kleinen Tiere sich dort zurückziehen können. *Bekämpfung*: siehe Flugblatt Nr. 12, Woche 25.

Rüebli & Sellerie

In einigen **Sellerie**beständen sind vermehrt Nester mit Septoria gefunden worden. Diese kann sich recht rasch verbreiten. Man kann sie an zunächst kleinen hellen Flecken an den unteren Blättern gut erkennen, die sich immer mehr ausbreiten. Eine Bekämpfung mit zugelassenen Fungiziden wird ab Befallsbeginn empfohlen.

Der Flug der 2. Generation der Möhrenfliege geht immer mehr zurück. An einzelnen Standorten wurde die Schadschwelle noch überschritten. Eine Überwachung einzelner Parzellen ist sehr ratsam, da der Flug sehr unterschiedlich sein kann. Erster Befall von Alternaria in **Rüebli** wurde gesichtet, ist aber noch nicht besorgniserregend. Und einige Sorten scheinen anfällig zu sein auf Echten Mehltau.

Kohlarten

In den verschiedenen Kohlarten sind - wie üblich um diese Jahreszeit - viele verschiedene Schädlinge unterwegs. Raupen des Kohlweisslings und der Kohlmotte tummeln sich auf den Blättern, ebenso wie Weisse Fliege und Mehlige Kohlblattlaus. Junge Bestände sind vor dem Kohlerdfloh zu schützen.

Sonstige Kulturen

An **Salat**köpfen wurde Raupenfrass beobachtet. Evt. kommt dieser von Eulenraupen. Und **Randen** zeigen Befall von Cercospora. Diese sollte behandelt werden.

Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen. Gebrauchsanleitung beachten.

Impressum:
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau SG, Salez, Tel. 058 228 24 22
Fachstelle Gemüse- und Beerenbau TG/SH, BBZ Arenenberg, Tel. 058 345 85 14

Kanton St.Gallen
Landw. Zentrum SG

arenenberg